

Aktuelles - FDP Emden  
FDP für eine zukunftsorientierte Schullandschaft  
27.10.2010 Hillgriet Eilers

FDP Fraktion  
26.10.2010  
Hillgriet Eilers

Diskussionsbeitrag der FDP für eine zukunftsorientierte Emders Schullandschaft

Wir wollen vernunftgeprägte Entscheidungen – nicht nur „Ruhe im Karton“!

Ausgangspunkt:

- Der Beschluss, die IGS in Borssum einzurichten, erzwingt weit reichende Entscheidungen mit strukturellen Auswirkungen auf alle bestehenden Schulen. Nicht zu handeln, ist Augenwischerei!

- Wir akzeptieren das vorliegende Zahlenwerk der Verwaltung und ihre Berechnungen zur demographischen Entwicklung als Entscheidungsgrundlage.

- Handlungsdruck entsteht durch die Elternvoten, die von der Verwaltung als objektiv und wegweisend angesehen werden.

- Ein Strukturentwicklungsplan ist von Vertretern der Verwaltung und Schulen in Zusammenarbeit mit der Landesschulbehörde dringend zu erstellen. Eine Moderation durch Externe wäre denkbar.

Eine Aufschiebung der Entscheidung über den Zeitpunkt der Kommunalwahl hinaus suggeriert, einige Schulen blieben mittelfristig unangetastet. ist nicht zu unterstützen. Schon jetzt verstärken sich die Bestrebungen Bestandsschutz zu erreichen.

Wir wollen vernünftige Bau- und Nutzungskonzepte, die nicht nur kurzfristig gedacht sind. („keine Ewigkeitsgarantie“.)

Künftig steht an etlichen Emders Schulen eine Neubesetzung der Schulleitung an, dies ermöglicht Veränderungen.

Einbeziehung auch der BBS I und II in die Planung.

Ziel ist es, eine Lösung mit folgenden Merkmalen zu erarbeiten:

a) - von den SchülerInnen her gedacht. und Beachtung des Elternwillens für alle Schulformen

- d. h. das Angebot soll möglichst offen gestaltet sein: Wahlfreiheit für bestimmte Schulformen (auch für ein Gymnasium bis Klasse 12), Aufhebung der Einzugsbereiche für die Oberstufe,

- auch den IGS SchülerInnen muss die Möglichkeit gegeben werden, in eine Oberstufe zu wechseln

- für leistungsschwächere Schüler soll es ein starkes Angebot in der Innenstadt geben

- möglichst geringe Beförderung für alle Schüler, denn jede Busfahrt entfernt die Schüler von ihrem Wohnumfeld und kostet Kraft und Zeit

-

b) von den Ressourcen her gedacht

- Finanzmittel: 12,8 € ist das Maximum

- von den Raumkapazitäten

Wenn wir nicht handeln, werden kurzfristige Baumaßnahmen durchgeführt und mittel- bis langfristig werden Räume und Schulen leer stehen

- für kleiner werdende Schulen sind personelle Kräfte zu bündeln und u. U. Schulleitungen zusammen zu legen.

## Vorschlag zur Struktur::

1. Alle Grundschulen bleiben.

2. IGS: -

Ablehnung der Erweiterung für fünfstöckiges Gebäude,

Die FDP lehnte bereits Ratsbeschlüsse ab:

a) bei der Einrichtung einer IGS am Standort Borssum am 11.6.2009 (wir folgten T. Sprengelmeyers Empfehlung: „die Zeit ist noch nicht reif für eine IGS“) und

b) Haushaltsbeschluss 2010 (wegen der Verkürzung der Handlungsspielräume in Bezug auf andere Investitionsentscheidungen für Schulen)

Da dem Elternwillen Folge geleistet werden soll, schlagen wir vor:

### **Einrichtung eines zweiten Standortes der IGS in der Barenburgschule**

- Ein IGS-Angebot in Zusammenarbeit mit der „Sozialen Stadt“ ist sinnvoller als ein etwaiger Transport der Schüler nach Borssum bzw. eine Ansammlung von rel. schwachen Schülern an der HS in Barenburg. (überdurchschnittlich hohe Zustimmung der Eltern in Barenburg).

- eine zentrumsnahe IGS wird leistungsstärkere Kinder anziehen und positive pädagogische Effekte erzielen.

- Kosten für Schülerbeförderung, Ausbau von Parkplätzen etc. wären geringer. Außerdem ist sportliche Infrastruktur vorhanden.

3. Die Realschulen gewährleisten eine stabile Ausbildung und bilden die wichtigste Grundlage für die Ausbildung von Facharbeitern. Außerdem bilden sie das wichtigste Scharnier für die Durchlässigkeit unseres Schulsystems. Wir wollen weiterhin eine starke Realschule in Emden:

Realschule Herrentor: bleibt als Realschule und nimmt den Zweig der HS und der RS Barenburg auf. Dies bedeutet zunächst eine räumliche Zusammenführung. Das Ziel einer Zusammenführung von RS und HS in einer Kooperation wäre möglich.

Für die Realschule ergeben sich mit Aufhebung der Schuleinzugsgebiete in Emden Perspektiven für eine zukünftige Orientierung. Die Realschule in Wybelsum würde aufgelöst.

4. HS Barenburg und Wybelsum werden verlagert nach Herrentor.

Die Wallschule bietet zusätzliche Raumkapazitäten.

5.. OBERSTUFEN mit vielfältigem Angebot bilden die Grundlage für eine optimale Zentralabiturvorbereitung und stellen ein wichtiges Element weicher Standortfaktoren für unsere Stadt dar.

Ein schmalspuriger Stundenplan (wie etwa an einer isolierten IGS-Stufe in Borssum) verringert die Chancen der Jugendlichen und macht sie nicht zukunftsfest. Die Einrichtung einer Oberstufe in Borssum müsste auf Grundlage erheblicher personeller und finanzieller Investitionen erfolgen. Dies lehnen wir ab. Um das Fortkommen der IGS Schüler zu sichern, sind Synergien mit den anderen gymnasialen Stufen zu nutzen.

Ein koordiniertes Angebot von JAG und GAT in einer Schulleitung und einem Schuleinzugsbereich ermöglicht allen Schülern einen Besuch des Gymnasiums bis Klasse 12 in den Gebäuden beider Gymnasien.

Die Schulleiter scheiden in den nächsten Jahren aus.

Angestrebt wird eine engere Zusammenarbeit mit den BBS; Die Oberstufe der IGS wird bei den BBS I,II räumlich und inhaltlich angegliedert, der Platz dafür ist vorhanden.

Dies mündet in ein Emdener Oberstufenzentrum mit verschiedenen Zweigen, das ein breites Angebotsspektrum sichern kann.

Die BBS könnten bei Bedarf die Schulräume in Wybelsum nutzen. Ältere Schüler sind mobil.